

Region



Die Macher: Architekt Alain Brülisauer (l.) und Industriedesigner Jérôme Rüttsche haben ein mobiles Heim gezimmert. Fotos: Christian Pfander

Schlafen wie in einem Maiensäss

Pilotprojekt im Emmental Alain Brülisauer und Jérôme Rüttsche wollen mit einer Wohnbox sanften Tourismus betreiben. Die Regionalkonferenz Emmental unterstützt die Idee.

Jacqueline Graber

«Es ist etwas zwischen Stadthotel und Alphütte.» So beschreibt Jérôme Rüttsche eine spezielle Übernachtungsmöglichkeit. Die Idee dazu hatte der Industriedesigner gemeinsam mit seinem Kollegen Alain Brülisauer, einem Architekten. Den Prototyp haben sie gleich selbst gezimmert. «Unterstützt wurden wir beim Bau von unseren Vätern, beides Handwerker», erklärt Rüttsche. Er ist Mitinhaber der Firma Crisp-id, die etwa auch das Geschirr für die Bistrobar im Casino Bern entworfen hat.

Rüttsche und Brülisauer haben bei ihrem Projekt nicht nur Wert auf Funktionalität gelegt, sondern auch aufs Design. Entstanden ist ein schlichtes, filigranes Holzhaus. Sie bauten es aus Lärchenholz, machten den Innenausbau mit Tanne und isolierten mit Schafwolle. Auf acht Quadratmeter Raum befinden sich Schlafmöglichkeiten für vier Personen, eine Küche und eine Toilette.

«Die Möblierung ist modern, vergleichbar mit einem Stadthotelzimmer», sagt Rüttsche augenzwinkernd. Wer nicht auf sein Handy verzichten möchte, der findet zum Aufladen auch eine Steckdose in der Wohnbox. Sonnenkollektoren sorgen für Strom, mit der Sonne wird auch die Heizung gespeist.

Einzig für das Aufheizen von Wasser und das Kochen wird Gas verwendet. Das Haus verfügt auch über eine Terrasse mit Sonnensegel. Wie ausgeprägt das Alphüttenfeeling wird, hängt dann davon ab, wo die Wohnbox platziert steht.

Wichtige Rolle der Bauern

Derzeit befindet sich der Prototyp auf einem Landstück in der Nähe des Dorfes Frieswil. Der Landbesitzer, ein Landwirt, stellte auch seine Maschinenhalle zu Verfügung, damit die Männer wetterunabhängig an ihrem Projekt bauen konnten. In wenigen Tagen müssen Rüttsche und Brülisauer erneut die Ärmel hoch-

krepeln: Sie werden die Wohnbox, die fix mit dem Anhänger verbunden ist, in Richtung Emmental fahren.

Abstellplätze suchen die beiden Initianten nicht bei Campingplatzbetreibern, sondern bei Bauern. Denn die Landwirtschaft ist ein wichtiger Teil des Konzeptes. «Wir möchten den Leuten die Möglichkeit bieten, in schöner ländlicher Umgebung zu übernachten.» Die Mobile Homes würden an leicht erreichbaren, aber dennoch abgelegenen Orten aufgestellt, so Rüttsche. Eine Baubewilligung sei jeweils nicht nötig.

Der Bauer stellt nicht nur das Land zur Verfügung, er ist auch für das Auffüllen des Wassertanks verantwortlich. Für seine Arbeit wie auch das Zurverfügungstellen des Standplatzes bekommt er ein fixes Entgelt. Doch länger als drei Monate wird die Wohnbox nie an einem Ort stehen bleiben.

Brülisauer und Rüttsche, die mit ihr sanften Tourismus be-

treiben wollen, lassen sie weiterwandern.

Absichts des Rummels

Das ganze Projekt nennt sich «mySaess». «Der Name hat auch einen politischen Hintergrund», erklärt Jérôme Rüttsche. Maiensässe würden oft als Zweitwohnungen genutzt und stünden in der Landwirtschaftszone. «Wir möchten Leuten, denen das Kapital für eine Ferienwohnung fehlt, die Möglichkeit bieten, ebenfalls abseits des Rummels in der Landwirtschaftszone zu wohnen.»

Propos Finanzen: Einen Teil der Baukosten zahlen Jérôme Rüttsche und Alain Brülisauer aus eigener Tasche. Unterstützt wird das Projekt von der Regionalkonferenz Emmental respektive mit einem Beitrag von 123'000 Franken aus der Neuen Regionalpolitik. «Die Zahlung beinhaltet auch, dass wir eine Studie erstellen, die zeigen soll, ob Landwirtschaft überhaupt an dieser Form von Nebenverdienst interessiert

sind.» Es bestünde für die Bauern auch die Möglichkeit, auf der Internetseite Mysaess.ch ihre Produkte anzubieten. «Dies gilt jedoch nur während der Zeit, in der die Wohnbox auf ihrem Land steht», präzisiert Rüttsche.

Einjährige Pilotphase

Im ersten halben Jahr steht das Mobilheim im Emmental. Den Anfang macht am 12. Oktober ein Betrieb in Röthenbach, gefolgt von einer Bauernfamilie in Sumiswald. «Bei den Adressen griffen wir auf das Netzwerk von Emmental Tourismus zurück», erklärt Rüttsche.

Doch das Angebot soll sich nicht alleine aufs Emmental beschränken, den Initianten schwebt vor, ihre Wohnboxen in der ganzen Schweiz anzubieten. «Wenn alles nach Wunsch läuft, so werden wir nach Ablauf der einjährigen Pilotphase mit der Wohnbox in Produktion gehen», sagt Rüttsche. Geplant ist, vorerst 20 Stück fabrizieren zu lassen.

Nachrichten

Gospelchorprojekt ist abgesagt

Emmental Die Massnahmen, die ein Chorprojekt in Zeiten von Corona mit sich bringt, stellen die Verantwortlichen des neunten Gospelchorprojektes vor Probleme. «Da stossen wir an Grenzen», heisst es in einem Communiqué. Es gebe keine Räume für Chorproben und schon gar nicht für Auftritte – auf Aussenplätze auszuweichen sei wetterbedingt keine Alternative. «Vor allem aber würde jede mögliche Durchführungsvariante Leute aus unserem Chor ausschliessen», heisst es weiter. «Und das widerspricht dem Gemeinschaftsgedanken des Chores.» Deshalb wird in diesem Jahr pausiert, die Veranstaltungen von Ende November und Anfang Dezember sind abgesagt. (spy)

Kredit für neue Wasserleitung

Utzanatorf Der Gemeinderat hat für den Neubau der Wasserleitung Bystrasse-Rohnstrasse-Dammweg unter Vorbehalt des fakultativen Referendums einen Verpflichtungskredit von 201'000 Franken beschlossen. Dies teilt er in einer Medienmitteilung mit. Das Projekt sehe vor, die bestehende Wasserleitung in der Eystrasse mit der Stichleitung im Dammweg zu verbinden. Durch diesen Ringschluss werde die Wasserleitung nahe an die bestehenden Grundstücke geführt und sowohl die Wasserqualität wie auch die Versorgungssicherheit erhöht. Das Projekt wird über die Spezialfinanzierung Wasserversorgung finanziert. Im Frühling 2021 sollen die Bauarbeiten beginnen. (ps)

Prämierung von Nachhaltigkeit

Burgdorf Im Schloss Burgdorf wurde das 1000. Minergie-A-Gebäude prämiert. Bei den geladenen Gästen sei auch die Firma Strüby Konzept AG dabei gewesen, die Bauherrin der neuen Wohnüberbauung im Fischermätteli. Das teilt Minergie Schweiz mit. Im Fischermätteli baut das Unternehmen zehn neue Mehrfamilienhäuser im Baustandard Minergie-A-Eco. Die 169 Wohnungen bestehen aus CO₂-neutralem, zertifiziertem Schweizer Holz. Nächsten Sommer sind die ersten Wohnungen bezugsfertig. (ps)

Geld aus der Kleidersammlung

Langnau Der Erlös der Altkleidersammlung der Tell-Tex GmbH aus der Periode vom 01. Januar bis 30. Juni 2020 soll dem Verein Frauenkomitee Dahlia Lenggen zukommen. So hat es der Langnauer Gemeinderat entschieden, wie er in einer Mitteilung schreibt. Im ersten Halbjahr 2020 wurden in den Containern insgesamt 5'947 Kilogramm Alttextilien entsorgt. Der daraus resultierende Erlös beträgt rund 2'200 Franken. (rsc)

Wir gratulieren

Kickwort Röthenbach Heute Mittwoch darf **Andreas Gfeller**, Würzbrunnen, seinen 75. Geburtstag feiern. (elr)

Rumendingen Im Kreis ihrer Familie kann **Elisabeth Gasser** heute ihren 81. Geburtstag feiern. (ekw)



Nebst Schlafmöglichkeiten verfügt die Wohnbox auch über eine Toilette und eine Küche.



Nebst einer Terrasse verfügt die Wohnbox auch über Sonnensegel.